

Service Learning

Ein Beitrag zur Kompetenzentwicklung von Studierenden

Projekt: Service Learning
Laufzeit: 01.09.2015 bis 31.01.2017
Gesamtprojektkosten: 40.000,00 €
Davon Förderung: 40.000,00 €

Projektleiter:
Prof. Dr. Doris Rosenkranz und Silvia Roderus B.A.
Fakultät Sozialwissenschaften
Technische Hochschule
Nürnberg Georg Simon Ohm

Unter Service Learning versteht man eine innovative praxisorientierte Lehr- und Lernform, die an nordamerikanischen und britischen Universitäten etabliert ist. In Deutschland entwickelt sich dieses innovative didaktische Format zunehmend unter anderem im Rahmen der Diskussion um eine Third Mission der Hochschulen.

Service Learning bedeutet, im Rahmen von Lehrveranstaltungen mit gemeinnützigen Partnern beispielsweise aus Wohlfahrt, Kultur und Sport zusammenzuarbeiten und daraus für Studierende praxisbezogene Lernerfahrungen zu generieren. Neben einführenden Präsenzveranstaltungen und begleitenden Reflektionen findet ein Teil der Lehrveranstaltung in ausgewählten Praxisprojekten statt, in denen Studierende vor Ort aktiv werden. Beispiele für diese Zusammenarbeit sind die Entwicklung einer Smartphone App für den Blindenverband und ein Angebot für Lernhilfen für junge Flüchtlinge.

Durch das aktive gesellschaftliche Tun der Studierenden wird einerseits erfahrungsbasiertes Wissen entwickelt und andererseits durch den Transfer von fachlichen Kenntnissen ein Beitrag zu gesellschaftlichen Aufgabenstellungen in der Region geleistet, der in der Fachliteratur zum Thema als Community Outreach bezeichnet wird.

Das STAEDTLER-Projekt hatte eine Laufzeit von 17 Monaten und widmete sich der Frage, welche strukturellen Voraussetzungen für Konzeption und Etablierung von Service Learning an einer Hochschule zielführend sind.

Ziele

Im Vorfeld des Projekts wurden folgende Arbeitsziele festgelegt:

- Analyse von Service Learning Projekten an Hochschulen
- Analyse der Möglichkeiten, um Kooperationsstrukturen von Hochschulen mit Non-Profit-Organisationen zu entwickeln
- ExpertInnenbefragung von Service Learning KoordinatorInnen und AnsprechpartnerInnen sozialer Organisationen
- ExpertInnenbefragung von ProfessorInnen und Lehrbeauftragten mit Erfahrungen auf dem Gebiet Service Learning an Hochschulen
- Entwicklung eines Handlungskonzepts zum Umgang mit dem Thema an deutschen Hochschulen
- Diskussion des Konzepts mit zentralen internen und externen Stakeholdern zum Thema Service Learning

Die Ziele wurden in folgenden Schritten operationalisiert:

- Situationsanalyse von Service Learning Projekten an Hochschulen
- Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines ersten Service Learning Lehrangebots an der Technischen Hochschule Nürnberg – „Lernhilfen für Flüchtlinge“
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung ExpertInnenrunde „Service Learning“
- Entwicklung, Durchführung und Auswertung der hochschuldidaktischen Veranstaltung Tag des Lehrens und Lernens 2016 zum Thema „Service Learning“
- Multiplikation des Themas und Aufbau eines Netzwerks mit VertreterInnen gemeinnütziger Organisationen und KollegInnen anderer Hochschulen

Projektverlauf

Zu Beginn des Projekts wurde eine umfassende Recherche und Situationsanalyse durchgeführt, unter anderem zur Frage, wie Projekte im In- und Ausland strukturiert sind. Eine weitere Onlinerecherche diente dazu, Projekte und deren Organisationen an Universitäten und Hochschulen zu untersuchen. Hier konnten über 40 Universitäten und Hochschulen näher untersucht werden, die Service Learning anbieten. Dabei fiel die hohe Heterogenität auf - Service Learning Angebote unterscheiden sich in ihrem Aufbau und ihrer institutionellen Verankerung von Hochschule zu Hochschule stark. An der TH Nürnberg wurden parallel zu diesen Recherchen drei Projektschritte entwickelt:

1. Im November 2015 wurde als Situationsanalyse in einer Befragung unter allen Lehrenden der TH Nürnberg erhoben, ob und welche Lehrkooperationen mit gemeinnützigen Partnern bereits an der TH Nürnberg bestehen.
2. Zudem startete mit dem Wintersemester 2015-2016 im Oktober 2015 das Pilotprojekt „Lernhilfen für Flüchtlinge“ als Beispiel für Service Learning an der TH Nürnberg.
3. Im April 2016 folgte eine Analyse im Rahmen einer qualitativen Fokusgruppe. Eine ExpertInnenrunde zum Thema „Service Learning“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunen, Öffentlicher und Freier Wohlfahrt, Kultur und Sport führte eine moderierte Fachdiskussion.

Diskutiert wurden Aspekte insbesondere zu folgenden fünf Kategorien:

- Erwartungen der zivilgesellschaftlichen Partner an die Hochschule
- Zentrale Elemente der Zusammenarbeit von Hochschule und zivilgesellschaftlichen Partnern
- Fragen-/ Themenstellungen für die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und zivilgesellschaftlichen Partnern
- Mögliche Einsatzfelder des Engagements der Studierenden
- Chancen und Grenzen des Service Learning

Ergebnisse

Die Recherchen und Analysen des Projektes konnten belegen, dass Service Learning ein interessantes und innovatives Lehr- und Lernformat ist, das an bestimmte Rahmenbedingungen gebunden ist.

Chancen die Service Learning bieten kann:

- Perspektivenwechsel und Erweiterung der fachlichen Perspektiven von Studierenden durch Einblick in andere Lebenswelten und Disziplinen
- Beitrag zur überfachlichen Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden
- Einüben von Social Skills
- Aufgreifen der jeweiligen Fachkompetenzen der Studierenden

Rahmenbedingungen:

Grundlage des Erfolges von Service Learning Projekten sind klare Regeln, die die Zusammenarbeit mit den Partnern im Rahmen von Service Learning flankieren. So zeigten die internationalen Recherchen, wie wichtig

1. eine hauptamtliche Koordinierung,
2. die Einbindung in bestehende Curricula von Studiengängen,
3. eine didaktische Begleitung und Reflexion und
4. eine kontinuierliche Evaluation der Projekte und Kooperationen ist.

Für die TH Nürnberg wurde als weiterer wichtiger Indikator herausgearbeitet und in internen Gesprächsrunden festgelegt, dass der Einsatz der Studierenden im Rahmen von Service Learning Projekten keine Konkurrenz für den ersten Arbeitsmarkt darstellen darf.

Aus den Ergebnissen wurden folgende Konsequenzen gezogen:

Während der Laufzeit des Forschungsprojekts wirkten Projektleitung und -mitarbeiterin in bundesweiten Arbeitskreisen zum Thema Service Learning mit und nahmen an Fachta-

gungen teil. Das Projekt wurde in zahlreichen Gremien der TH Nürnberg sowie in Publikationen vorgestellt. Das Thema wurde damit nicht nur an der TH Nürnberg, sondern auch der Scientific Community bundesweit bekannt gemacht.

Einige Aktivitäten, die während der Laufzeit dieses einjährigen Projekts entstanden:

- Mitarbeit im Arbeitskreis Service Learning am Hochschuldidaktischen Zentrum der bayerischen Hochschulen
 - Forum „Service Learning“ beim Ehrenamtskongress 2016
 - Publikationen in der Fachzeitschrift e&l – erleben und lernen
 - Fachvortrag bei der 8. Nürnberger Bildungskonferenz, Forum Hochschule
 - Publikation im Lexikon zur Schulsozialarbeit
- Zentrale Konsequenz des durch die STAEDTLER-Stiftung geförderten Projektes ist die Weiterentwicklung und nachhaltige Etablierung des Themas an der Technischen Hochschule Nürnberg. Das Thema ist seitdem auf den Internetseiten der Hochschule sehr präsent dargestellt:

www.th-nuernberg.de/servicelearning

Im Jahr 2017 wurde im Rahmen der Förderung „Qualität in der Lehre“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die zu allen Fragen des Service Learning berät und fachlich begleitet. Die Koordinierungsstelle dient Interessenten aus gemeinnützigen Einrichtungen und Kommunen als Beratung – genauso wie interessierten Lehrenden und Studierenden innerhalb der Technischen Hochschule Nürnberg.

Projektleiter

Prof. Dr. Doris Rosenkranz

Telefon: 0911/ 5880-2566

E-Mail: doris.rosenkranz@th-nuernberg.de

silvia.roderus@th-nuernberg.de

Fakultät

Sozialwissenschaften

Technische Hochschule Nürnberg

Georg Simon Ohm

www.th-nuernberg.de

Silvia Roderus B.A.

0911/ 5880-2573

Fördergeber



STAEDTLER
STIFTUNG